

Ungleichbewertungen von unterschiedlichen Lerngruppen/Ethnien/Geschlechtern... wie kommt's?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Mai 2019 09:55

"gleiche Fehlerzahl" klingt einfach, ist es aber nicht.

Beispiel des "Wiederholungsfehlers".

Also wenn genau derselbe Fehler immer und immer wieder gemacht wird.

Als wieviele Fehler wertest du den?

Eben.

Und in Mathe... wie sieht es mit "Folgefehlern" aus? Nehmen wir den Klassiker, ganz am Anfang irgendwo ein Vorzeichen versemmt, aber ansonsten richtig gerechnet... wieviel Abzug ist das, das Ergebnis wird ja falsch sein?

Mir persönlich ist in der 11.1 als Schülerin folgendes in Mathe passiert... ich bekam eine 5 zurück, weil ich "die Rechenwege nicht aufgeschrieben habe". Obwohl ALLE Lösungen stimmten, und der einzige 1er wirklich am anderen Ende der Klasse gesessen hatte. Der entsprechend pedantische Lehrer hatte einen Mordsaufstand gemacht. Ja Himmel, ich kann eben Kopfrechnen, und ich bin schreibfaul. Ich hab nix abgeguckt. Wo denn auch. Aber nein, das muss so und nicht anders... das gab richtig Stress.

So ganz nebenbei, ich hatte nachher Mathe als LK... und das wurde im Endeffekt ne 2. Soviel zu "abgucken"...

Hatte nachher auch einen anderen Lehrer, der nix dagegen hatte, wenn SuS "quer dachten" (ich sag nur ne Aufgabe wo es an sich um Ebenengleichungen ging mit simpler Mittelstufengeometrie incl. Pythagoras lösen - es ging, und welcher Weg genommen werden sollte war ja nicht vorgeschrieben, also volle Punktzahl, mit dem Kommentar "dreist, aber korrekt").

Das hätte vllt nicht jeder Lehrer so gesehen...